

Bericht zur Infoveranstaltung der Bunten Initiative Nürtingen im Jugendhaus Nürtingen  
(Thomas Mitsch 02.08.2006)

Rund 80 Jugendliche hatten sich zur Informationsveranstaltung, am 01.08.2006 im Jugendhaus (JAB) Nürtingen eingefunden. Von den eingeladenen Gästen waren nur Achim Maier (JBN), jüngster Stadtrat von Nürtingen und Vertreter der WASG mit ihrem Kreisvorstandssprecher Thomas Mitsch sowie seinem Vorstandskollegen Bernd Luplow, Mathias Möller vom Projekt Schellinghaus in Tübingen und die Nürtinger Zeitung erschienen. Die nicht erschienenen Vertreter der Polizei entschuldigten sich mit der Begründung des schwebenden Verfahrens und der Nürtinger OB Otmar Heirich wegen des Termins, der Verabschiedung des technischen Bürgermeisters.

Worum ging es? Im Jab fand, im Juni 2006, ein Linkspolitisches Punkkonzert mit Redebeitrag des Antifaschistischen Bündnisses Stuttgart statt.

Der eigentlich ruhige Abend eskalierte in den frühen Morgenstunden, nach einem Flaschenwurf eines Gastes in Richtung eines Polizeiwagens, der zugegebener Weise des öfteren, in kurzen Zeiträumen, sehr langsam und damit aus Sicht der Jugendlichen provozierend, am Jab seine Runden drehte. Der darauf folgende Einsatz der behelmteten Polizisten und der Hundestaffel stellt natürlich auch die Verhältnismäßigkeit dieses Einsatzes in den Raum, zumal die Jugendlichen den ersten Anweisungen der Beamten folge geleistet hatten. Sie reinigten den Gehweg vor dem Jab und zogen sich ins Innere zurück und schlossen die Türe. Ein 32-jähriger der sich weigerte seine Personalien anzugeben wurde in Gewahrsam genommen.

Mit der gut besuchten Infoveranstaltung versuchten die Jugendlichen an diesem Abend die Geschehnisse aufzuarbeiten. Der zuständige Sozialmitarbeiter des Jab, Stefan Felder von Hahn, lobte die Zusammenkunft und die hohe Zahl der jugendlichen Interessenten und sprach vom demokratischen Konsens, wie die Jugendlichen versuchen würden mit den Verantwortlichen von Stadt, Polizei und der Öffentlichkeit ins Gespräch zu kommen. Er bescheinigte ihnen, dass die seit fünf Jahren stattfindenden Konzerte bisher ohne Zwischenfälle abgelaufen seien und das vergangene Konzert ein „Ausrutscher“ war. Er baue auf einen runden Tisch zu Gesprächen mit der Polizei und der Stadt. Stadtrat Maier meinte, ältere Stadtratskollegen bräuchten eben etwas länger um sich in die Materie zu vertiefen und meinte das die Problematik in der Öffentlichkeit kaum bekannt ist.. Thomas Mitsch erklärte die Jugendlichen müssten eine gemeinsame Erklärung und eine Teilnehmerliste der Teilnehmenden machen, die an die Vertreter der Presse, Verantwortliche der Stadt, den Oberbürgermeister und Polizei gehen sollen, um das Bedürfnis nach Gesprächen und der Bereitschaft für Eigenverantwortung, bei zukünftigen Veranstaltungen, zur Geltung zu bringen. Mathias Möller sieht ebenfalls die Chance in Gesprächen und der Publizität des Themas in der Öffentlichkeit

Die Voraussetzungen sind denkbar günstig. Die Jugendlichen sind bereit im Vorfeld von Veranstaltungen mit der Polizei zu reden, die friedlich verlaufenden Veranstaltungen der letzten Jahre und nicht zuletzt achtzig Jugendliche, die gemeinsam friedlich für ihr Projekt kämpfen wollen. Für September ist eine Podiumsdiskussion mit der Polizei, der Stadt und Vertretern von Parteien geplant. Ausdrücklich wurde beschlossen die Polizei nicht „vorzuführen“, sondern konstruktive Gespräche führen zu wollen.

Die Teilnahme der Verantwortlichen von Polizei und Stadt, an der Podiumsdiskussion, dürfte für selbige auch die Chance sein, ihr Image für Offenheit und Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit und den Jugendlichen unter Beweis zu stellen.